

GUTACHTEN ZUR BACHELORARBEIT

Von: **Jana Škubalová**
Thema der Bachelorarbeit: **Kasusschwankungen bei deutschen Präpositionen**
BetreuerIn der Arbeit: **Mgr. Hana Menclová, Ph.D.**
ZweitgutachterIn: **Prof. PhDr. Věra Höppnerová, DrSc.**

1. Beurteilungskriterien	Punkte maximal	Punkte erreicht
1. Logischer Aufbau der Arbeit Leitfragen: <i>Wie ist die Arbeit gegliedert? Ist die Gliederung aus formalen und inhaltlichen Kriterien schlüssig? Wie ist das Verhältnis zwischen theoretischem und praktischem Teil der Arbeit?</i>	10	10
2. Inhalt: Erfassung des Themas, inhaltliche Stringenz Leitfragen: <i>Wurde das gewählte Thema erschöpfend behandelt? Wie wird das gewählte Thema dargestellt? Werden die Forschungsfragen beantwortet? Wird der Inhalt der Arbeit dem Titel gerecht? Ist die Darstellung des gewählten Themas inhaltlich gelungen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Bei kleinergleich 5 Punkten ist die Arbeit nicht positiv zu beurteilen.]</u>	20	18
3. Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur Leitfragen: <i>Wird einheitlich und nach allgemein gültigen Normen zitiert? Wurden die wichtigsten Werke der Fachliteratur zum gewählten Thema herangezogen und ausgewertet? Ist der Umfang der herangezogenen Fachliteratur ausreichend? Werden an allen Stellen der Arbeit die eingesehenen Werke der Primär- und Sekundärliteratur verlässlich ausgewiesen? Wird der Nachweis zur Befähigung, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, entsprechend der hierfür notwendigen formalen Kriterien erbracht (Auswahl der und Umgang mit den herangezogenen Quellen)? Werden direkte Zitate auch als solche ausgewiesen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten, in denen nachweislich Quellen nicht ausgewiesen werden (Plagiat), sind in keinem Fall positiv zu beurteilen.]</u>	20	20
4. Sprachbeherrschung und Stil der Arbeit Leitfragen: <i>Wie ist die sprachliche Qualität der Arbeit einzuschätzen? Gibt es Fehler, die das Verständnis der Arbeit wesentlich einschränken? Ist der Stil der Arbeit einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten mit einer durchschnittlichen „Fehlerdichte“ (Grammatik, Orthografie) von größergleich 5 Fehlern pro Normseite sind nicht positiv zu beurteilen]</u>	20	15
5. Fähigkeit zur Argumentation, Darstellung der Ergebnisse Leitfragen: <i>Werden unterschiedliche Positionen zum gewählten Thema sinnvoll und hinreichend erörtert, miteinander abgewogen und verknüpft? Ist die Arbeit eher paraphrasierend oder werden auch eigenständige Leistungen erbracht? Sind die dargestellten Ergebnisse von Relevanz, weisen sie einen Neuigkeitswert (Originalität der Thesen) auf?</i>	20	15
6. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit Leitfragen: <i>Entspricht die Arbeit – abgesehen von der Zitierweise – den formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit (Paginierung, Gliederung, Fußnoten, Anmerkungsapparat, Umgang mit Internetquellen)</i>	10	8
insgesamt	100	86

Notenskala: 100-90 – výborně (1), 89-79 – velmi dobře (2), 78-67 – dobře (3), 66-0 – nevyhovující (4)

2. Schriftliches Gutachten (mind. 15 Zeilen)

Die Arbeit von Jana Skubalova erfüllt alle Anforderungen an eine Abschlussarbeit im Bachelorstudium. Sie behandelt alle wichtigen Themen im Bereich der deutschen Präpositionen, verfügt über eine gut durchdachte Struktur mit einer ausführlichen Analyse im praktischen Teil und basiert auf einem korrekten Umgang mit mehreren bedeutenden Quellen. Obwohl die Arbeit insgesamt positiv zu bewerten ist, kommen darin verschiedene Unstimmigkeiten vor, die sowohl den Text als auch die dargestellten Ergebnisse beeinträchtigen.

In erster Linie handelt es sich um sprachliche Fehler, v. a. in den Bereichen wie Genusbestimmung, Artikelgebrauch, Deklination und Pluralbildung bei Substantiven, Deklination der Adjektive, Konjugation, Rektion oder Trennbarkeit bei Verben, Wortfolge in den Haupt- und Nebensätzen u. a. Auf S. 37, 53, 55 gibt es falsche Sätze. Manchmal fallen auch Rechtschreibfehler (z. B. „Standartsprache“, falsche/fehlende Interpunktion) auf.

Die Unterscheidung von der Meta- und Objektsprache wurde nicht immer eingehalten, vor allem in der Analyse wurden viele konkrete Beispiele nicht mit der Kursivschrift markiert.

Im praktischen Teil der Arbeit werden die erzielten Ergebnisse anhand ausgewählter Beispiele verdeutlicht. Diese sind jedoch nicht immer korrekt, denn die untersuchten Wörter erfüllen darin manchmal eine ganz andere Funktion und gehören einer anderen Wortart an. Einige der genannten Mängel spiegeln sich, meiner Meinung nach, auch in den Ergebnissen der Analyse wider. Fehlerhafte Beispiele findet man bei:

anstatt – alle Beispiele mit dem Dativ sind falsch, *anstatt* tritt hier nicht als Präposition auf.

Welche Funktion hat hier dieses Wort bzw. welcher Wortart ist es hier zuzuordnen?

statt – im ersten Beispiel mit dem Dativ kommt *statt* nicht als Präposition vor. **Welche Funktion hat es hier?**

längs – hier bin ich mit der Behauptung nicht einverstanden, dass diese Präposition üblicherweise nicht in Verbindung mit dem Artikel vorkommt. Dies geht aus den Belegen im Korpus nämlich nicht hervor: In allen (nur 19) Beispielen steht ein Artikel vor dem Substantiv. In den übrigen 97 Belegen wird *längs* nicht als Präposition, sondern als Adverb gebraucht.

während – die Verfasserin schreibt, dass die Form *während* auch als Konjunktiv dienen kann.

Wie ist es gemeint?

laut – hier finde ich die Formulierung „Die Präposition *laut* kann auch als Adjektiv vorkommen“, S. 57, für nicht korrekt, denn *laut* als Präposition und *laut* als Adjektiv sind zwei verschiedene Wörter (Homonyme).

ab – die ersten zwei Korpusbelege für den Akkusativ enthalten (Tipp-)Fehler, die zur falschen Einordnung der Präposition geführt haben („ab den kommenden Jahr“ – *Jahr* ist ein Neutrum, „einen offenen Brief ab den dänischen Kulturminister schreiben“ – an den

Kulturminister). Es handelt sich um Fehler im Korpus, die von der Verfasserin ohne Bedenken übernommen wurden.

außer – bei dieser Präposition findet man die gleichen Fehler wie bei *anstatt* und *statt*. Die drei letzten Beispiele mit dem Akkusativ wurden falsch gewählt. **Welche Funktion erfüllt *außer* in diesen Sätzen?**

In Bezug auf den gelungenen inhaltlichen Aufbau der Arbeit, die Durchführung einer komplexen Analyse, den Umgang mit der Sekundärliteratur sowie die von mir beanstandeten Fehler wird die vorliegende Arbeit mit der Note **2 – velmi dobře** benotet.

3. Fragestellung zur Bachelorarbeit (fakultativ):

Die Fragen wurden teilweise im Text (siehe oben) gestellt.

Nennen Sie homonyme Wörter zu weiteren Präpositionen und bestimmen Sie ihre Wortart.

Die Bachelorarbeit von Frau Jana Škubalová wird hiermit mit *velmi dobře (2)* bewertet.

Name und Unterschrift des Gutachters:

Mgr. Hana Menclová, Ph.D.

Datum: Pilsen 19. 6. 2020